

"Allah, töte die verabscheuungswürdigen Christen" - Muslimische Christenverfolgung - August 2016

von Raymond Ibrahim - *Übersetzung: Daniel Heiniger*

[veröffentlicht am 02.12.2016 von gatestoneinstitute.org](http://www.gatestoneinstitute.org)

- *"Allah, töte die verabscheuungswürdigen Christen, Allah, töte jeden einzelnen von ihnen ..."* — so der 16-jährige muslimische Sohn eines in Belgien lebenden islamischen Klerikers.
- *"ISIS ist nicht das Problem ... Sie haben meinen Kopf geschoren, sie legten meinen Kopf in eiskaltes Wasser und dann in kochend heißes Wasser. Sie verbrannten ihre Zigaretten auf mir, sie gaben mir Elektroschocks."* — Majed el-Shafie, gefangen und gefoltert in Ägypten für die Konversion zum Christentum.
- Ein christliches Mädchen sieht sich Morddrohungen gegenüber, wenn sie nicht zu ihrem muslimischen Entführer zurückkehrt, der sie gewaltsam zum Islam bekehrte. Die Familie eines christlichen Mädchens, das gekidnappt, vergewaltigt, gezwungen wurde, sich zum Islam zu bekehren und dann gewaltsam mit einem Muslim verheiratet wurde, ist nun bedroht, wenn sie sich weigert, ihre Tochter an ihren Entführer zurückzugeben.

Islamischer Hass auf Christen war während des ganzen Monats August deutlich sichtbar. Kurz nachdem ein 80-jähriger katholischer Priester in Frankreich von Muslimen geschlachtet wurde, die seine Kirche während der Messe stürmten, machte der 16-jährige muslimische Sohn eines in Belgien lebenden islamischen Klerikers ein Video und veröffentlichte es auf Social Media. Im Video erscheint er auf der Hauptstraße der belgischen Stadt Verviers während des Ramadans, während er zu Allah [betet](#), darunter: *"Allah, töte die verabscheuungswürdigen Christen ... Allah, töte jeden einzelnen von ihnen ..."* Gemäß Einwanderungsminister Theo Francken:

→ *"Es ist offensichtlich, dass sein Vater, der Imam, solche Ideen nicht nur Kämpfern für die Schlacht in Syrien nahebringt, sondern auch seinen eigenen Kindern. Der junge Mann, der im Video erscheint, spiegelt die Ansichten des Vaters, und ich verstehe und empathisiere mit der großen Sorge, die Stadtbewohner darob empfinden."*

Eine Abschiebungsanordnung ist noch in einer gerichtlichen Beschwerde anhängig.

In der August-Ausgabe von *Dabiq*, dem Propagandamagazin von ISIS, [fordert die Jihadi-Organisation die Muslime auf](#), die *"arroganten christlichen Ungläubigen"* zu zerstören und fordert sie auf, *"dafür zu beten, dass Allah die Lügner verfluche."* ISIS drohte Christen auch, *"das Kreuz zu zerbrechen."* Diejenigen, die sich zum Islam bekehren, werden *"die Gärten des Paradieses betreten"*, und diejenigen, die den Islam ablehnen und am Kreuz festhalten, werden in einem *"vergeblichen"* Krieg gegen ISIS sterben.

Als ob die Christen von Nigeria von muslimischen Gruppen nicht schon genug ver-

folgt würden, [kündigte Boko Harams neuer Anführer, der auch dafür bekannt ist, nichtkonformistische Muslime zu töten, an](#), dass die Christen jetzt die Nummer eins und primäres Ziel seien und dass Boko Haram weiterhin *"Kirchen bombardieren und Christen töten wird, während sie Angriffe auf Moscheen und Märkte, die von gewöhnlichen Muslimen genutzt werden, einstellt."* Abu Musab al-Barnawi, der neue Anführer, sprach auch vom Anbringen von "Sprengfallen und der Sprengung jeder Kirche, die wir erreichen können, und alle, die wir von den Anhängern des Kreuzes finden, zu töten."



Abu Mussab al-Barnawi (sitzend), der neue Führer der islamistischen Gruppe Boko Haram aus Nigeria, gab bekannt, dass die Christen jetzt das Ziel der Terrorgruppe Nummer eins seien und dass sie weiterhin *"Kirchen bombardieren und Christen töten ... installieren Sprengfallen und sprengen jede Kirche, die wir erreichen können, und werden alle töten, die wir von den Anhängern des Kreuzes finden."*

In Ägypten wurde nach dem neunjährigen Kampf von Muhammad Hegazi mit den Behörden die Ehre des Islam wiederhergestellt, allerdings in einer Weise, die vermutlich von vielen Rechte-Aktivisten als verdächtig betrachtet wurde. Sein Kampf [begann](#), als er darum bat, auf seinem ägyptischen Personalausweis seine Religion zum Christentum geändert zu bekommen, und endete mit seiner Verhaftung und jahrelangen Folterung. Hegazi machte ein kurzes Video, in dem er seine Rückkehr zum Islam ankündigte und Mohammed lobte, und hinzufügte: "Ich sage dies aus meinem vollen freien Willen, ich werde weder von irgendeiner Behörde festgehalten, noch stehe ich unter irgendeinem Druck."

Ein anderer Ägypter, *Majed el-Shafie*, der auch vor Jahren in Ägypten wegen Apostasie verhaftet und gefoltert wurde, wollte die Welt wissen lassen, dass ["ISIS nicht das Problem ist"](#). Als Beweis, erzählte er seine Erfahrungen - in den Händen der ägyptischen Behörden:

→ *"Sie rasierten mir den Kopf, sie tauchten meinen Kopf in eiskaltes Wasser und dann in kochendes heißes Wasser."*

Sie verbrannten ihre Zigaretten auf mir, sie jagten elektrischen Strom durch meinen Körper, sie schnitten mich und streuten Salz in meine Wunden. Ich wache immer noch mit Albträumen auf, auch jetzt noch, 20 Jahre danach."

+++

Der Rest der August-Zusammenfassung der muslimischen Christenverfolgung - nicht alles ist von ISIS begangen worden - umfasst, ist aber nicht beschränkt auf, die folgenden Geschehnisse:

Muslime Schlachtung von Christen

Nigeria:

- ◆ Muslimische Fulani-Hirten, die vermutlich mit der islamischen Terrorgruppe Boko Haram verbunden sind, erhöhten ihre Überfälle auf mehrheitlich christliche Dörfer:
 - Zwischen dem [1. und 3. August](#) töteten sie 13 Christen, verbrannten christliche Häuser und Kirchen und vertrieben zahlreiche Überlebende bei Überfällen, die in getrennten mehrheitlich christlichen Dörfern durchgeführt wurden.
 - Am [13. August](#) töteten muslimische Hirten weitere sieben Christen bei einem weiteren Überfall. Einige der Opfer wurden erschossen; Andere wurden mit Macheten geschlachtet.
 - Am [16. August](#) griffen moslemische Hirten ein weiteres mehrheitlich christliches Dorf an und schlachteten zehn Personen.
 - Am [25. August](#) führte eine Gruppe von mindestens 50 muslimischen Hirten einen Nachtangriff in ein anderes mehrheitlich christliches Dorf durch. Unter ihren Opfern war eine sechs Monate schwangere Christin, deren Magen aufgerissen worden war.

Gemäß einem [Bericht](#):

- ◆ Lokale christliche Führer baten die nigerianische Regierung, angemessene Sicherheitsmaßnahmen im Licht der Krise zu bieten, um die sich der Staat bisher nicht gekümmert hat. Seit 2001 sind Fulani-Angriffe auf christlich-mehrheitliche Siedlungen in Nigerias zentralem "Mittelgürtel" zunehmend gewalttätig; Opfer stehen vor der Vernichtung ihrer Städte. Fulani-Hirten haben Zehntausende von Christen ermordet und einen Leichenberg angehäuft, der größer ist als der von Boko Haram; Angriffe weiteten sich nach Nordwest- und Südost-Nigeria aus, während die nigerianische Regierung das Problem weitgehend ignoriert...

Diese Indifferenz reicht angeblich bis zum Präsidenten von Nigeria, Muhammadu Buhari. Laut einem prominenten nigerianischen Denker und Politiker, Femi Fani-Kayode, hat der muslimische Präsident trotz der zunehmenden Gewalt gegen Christen, *"nur den Mördern Strafflosigkeit statt Gerechtigkeit gegeben und hat seine Regierung mit islamischen Beamten besetzt, während er im Wesentlichen nichts tut, um die Christen der Nation, die die Hälfte der Bevölkerung ausmachen, angemessen zu repräsentieren."*

Uganda:

- ◆ Eine Gruppe von Muslimen [ermordete](#) Pastor Robert Bakulubanywa, 38, als er nach einem Sonntagabend in seiner Kirche nach Hause zurückkehrte. Eine

Gruppe von Muslimen - angeblich wütend auf ihn für die Evangelisierung von Muslimen und für seine Weigerung, ihnen Land zu verkaufen - umzingelten ihn, fesselten ihn und hieben ihn mit einem Schwert zu Tode.

Demokratische Republik Kongo:

- ◆ Muslimische Militante aus den alliierten Demokratischen Kräften für die Befreiung Ugandas [scharten zwischen 36 und 50 Christen zusammen](#) und fesselten sie, bevor sie sie zu Tode hackten. In den letzten Jahren hat die "*Befreiungsfront*" die Christen zum Ziel gemacht mit Gewalt, Entführungen, Plünderung von christlichen Dörfern und der Zerstörung von Kirchen, obwohl die meisten westlichen Medien die religiösen Motive der Rebellen herunterspielen.

Muslimische Angriffe auf christliche Kirchen

Indonesien:

- ◆ Ein jugendlicher Muslim, der unter christlichen Gottesdienstbesuchern saß während einem katholischen Sonntagsgottesdienst ging plötzlich in den [Dschihad-Modus](#) über: Er griff den 60-jährigen Priester mit einer Axt an und versuchte, Sprengstoffe zu zünden, die in der vollen Kirche Hunderte von Gläubigen getötet haben könnten. Die Bombe ging nicht richtig los und der 18-jährige islamische Terrorist wurde verhaftet.

USA:

- ◆ In Riverside, Kalifornien, terrorisierten Muslime in einem Auto, die wiederholt "*Allahu akbar!*" durch ein Megafon [schrien](#), die orthodoxe St. Andreas Kirche während des Gottesdienstes, "*während die genervten Eltern ihre Kinder an sich zogen und besorgte Blicke tauschten*", sagte der Bericht. Einige Zeugen sagten der Polizei, dass es so aussah, als hätte einer der drei Männer, im grünen Honda Civic, Überwachungsbilder der Kirche gemacht.

Frankreich:

- ◆ [Während](#) einer Messe für Pater Jacques Hamel, dem 80-jährigen Pfarrer, der Tage zuvor abgeschlachtet worden war, informierte der Pfarrer an der St. Georgskirche in Vivonne (Vienne), einer kleinen Stadt mit 4.000 Einwohnern, die Gemeinde, dass die Kirche vandalisiert worden war:
 - "Das Licht der Tabernakel der Wahren Präsenz war verschwunden oder gestohlen worden, und auf dem Altar wurde ein Foto des Nizza-Terroristen, dem Islamisten Mohamed Lahouaiej Bouhlel platziert."

Iran:

- ◆ Die Behörden [verhafteten](#) 11 Christen bei einer Razzia auf eine Hauskirche in der Stadt Isfahan. Bücher und andere christliche Literatur wurden konfisziert. Dem Bericht zufolge gab es keine weiteren Informationen über den Status der Inhaftierten.

Türkei:

- ◆ Nach vorheriger Erlaubnis verboten die Behörden die orthodoxe christliche Liturgie in einem historischen Kloster. Nach dem [Bericht](#):
 - Die Türen des Klosters Sumela wiedereröffneten im Juni 2010, nach 88 Jahren. Die türkische Regierung hatte dem Ökumenischen Patriarchat die Erlaubnis gegeben, jedes Jahr eine patriarchalische Liturgie zu Mariä

Himmelfahrt zu veranstalten. Diese Erlaubnis wurde plötzlich widerrufen, vielleicht dauerhaft.

Sudan:

- ◆ Mit der Behauptung, dass sie illegal gebaut worden sei, erließen die örtlichen muslimischen Behörden eine [Abrissverfügung](#) für eine weitere Kirche. Der Kongregation wurde eine Woche Zeit gegeben, sie auszuräumen, oder es würden weitere rechtliche Schritte unternommen, unter anderem, die Gemeinde zu zwingen, die Abrisskosten zu zahlen. Die Kirche wurde 1976 auf dem Grundstück gebaut, eine beträchtliche Zeit bevor die Nationalislamische Front im Jahre 1989 durch einen Militärputsch im Sudan an die Macht kam - wie könnte das also illegal sein, argumentieren die Aktivisten der Kirche. Unzählige Kirchen, die seit Jahrzehnten einst im Sudan standen, haben in der letzten Zeit das gleiche Schicksal erlebt.

Pakistan:

- ◆ Christen beschuldigten die Regierung von Gujrat, absichtlich eine 130 Jahre alte Kirche mit Abwasser zu [überschwemmen](#). Nach dem Bericht:
→ *"Die örtlichen Christen haben es geschafft, den Abwasserstrom nach stundenlangen Anstrengungen abzuschneiden Erregte Christen behaupteten, dass die Kanalisation in Richtung der Kirche geleitet wurde, um zu verhindern, dass sie das benachbarte Gujrat Gymkhana überschwemmt. Das Abwasser verwandelte Böden und Teppiche der Kirche zu Sumpfböden."*

Muslimische Angriffe auf christliche Apostaten, Gotteslästerer und Priester

Algerien:

- ◆ Ein muslimischer Konvertit zum Christentum wurde zu fünf Jahren Gefängnis [verurteilt](#), weil er auf sozialen Medien gesagt hatte, dass das Licht Jesu den Islam und seinen Propheten Muhammad überstrahle, was das Gericht als "blasphemisch" bezeichnete. Gemäss seinem Sohn, der den Apostaten während seines Prozesses begleitete:
→ *"Das Gericht verurteilte meinen Vater zur Höchststrafe! ... Mein Vater drückte seine Ideen aus und verbreitete seine politischen Ansichten über soziale Netzwerke, wie es immer an anderer Stelle getan wird. Es ist ein Angriff auf die Redefreiheit, meiner Meinung nach, weil alles der Kritik unterliegt, auch Religionen."*

Nigeria:

- ◆ Nachdem zwei Universitätsstudenten einen verbalen Streit hatten, beschuldigte der muslimische Student den Christen, den islamischen Propheten Muhammad zu [beleidigen](#). Bald bildete sich ein Mob von Muslimen und sagte, der Christ muss sterben; Sie schlugen ihn und brachten ihn beinahe um. Er überlebte nur, "weil ein Mitschüler intervenierte, um ihn ins Krankenhaus zu bringen, mit der Hilfe eines mitleidvollen Muslims, der sein Auto freiwillig für die Fahrt ins Krankenhaus zur Verfügung stellte." Am folgenden Tag randalierten Mobs von Muslimen und verwüsteten christliche Universitätsanlagen und Kirchen. Laut einer lokalen Quelle:
→ *"Sie gingen zur ECWA Kirche, zu Living Church und zur anglikanischen Kirche, sie vandalisierten das Pastorium der anglikanischen Kirche, zerstörten*

Elektronik und anderes Eigentum. Ich hörte, dass sie auch das Haus des freiwilligen moslemischen Rettungshelfers niederbrannten (der mithilfe, den angegriffenen christlichen Studenten zum Krankenhaus zu bringen), wobei sie acht Personen im Haus blockierten und töteten, die tragischerweise auch Muslime waren."

Unabhängig davon wollte ein muslimischer Mann sich von seiner Frau, die seit 24 Jahren mit ihm verheiratet ist, [scheiden lassen](#), nachdem er entdeckte, dass sie heimlich zum Christentum übergetreten war. Der Mann erklärte, dass er keine andere Religion in seinem Haus tolerieren kann außer den Islam. Die 50-jährige Frau brach in Tränen aus, während sie ihren entfremdeten Ehemann, Jamiu Adewunmi, auf ihren Knien anbettelte, sich nicht von ihr scheiden zu lassen." An das Gericht gerichtet sagte sie: "Wertes Gericht, bitte helft mir, ihn zu bitten. Wo bekomme ich in meinem Alter einen Mann, der mich heiratet, wenn mein Ehemann sich von mir scheiden lässt?"

Pakistan:

- ◆ Ein christliches Mädchen namens Asma steht vor [Todesdrohungen](#), wenn sie nicht zu ihrem muslimischen Entführer zurückkehrt. Der Mann, ein mächtiger moslemischer Nachbar, entführte das Mädchen, vergewaltigte sie, zwang sie, sich zum Islam zu bekehren, heiratete sie dann gewaltsam und nannte sie "Aisha" nach der jungen Frau des islamischen Propheten. Einige Monate später entkam Asma und kehrte zu ihrer Familie zurück, die jetzt in Gefahr ist, wenn sie sich weigert, ihre Tochter an ihren Entführer zurückzugeben. Die örtlichen muslimischen Kleriker behaupteten, dass Asma zum Christentum zurückkonvertiert habe und deshalb nun eine Abtrünnige sei und getötet werden solle, wenn sie nicht zu ihrem Mann und ihrem neuen Glauben zurückkehre.

Uganda:

- ◆ Acht Kinder im Alter von 9 bis 16 Jahren, aus vier Familien islamischer und heidnischer Herkunft, nahmen Zuflucht bei Christen, nachdem ihre Eltern und andere Mitglieder der Gemeinde sie [geschlagen und verstossen](#) hatten, weil sie den Islam und den Animismus für das Christentum verlassen hätten. Durch ihre Tortur ist die Kirche, in der sie Zuflucht suchen konnten, jetzt auch von der örtlichen muslimischen Bevölkerung bedroht. *"Ihre kirchlichen Aktivitäten werden an diesem Ort nicht toleriert"*, teilte ein Muslim dem Pfarrer mit. *"Wenn Sie unser Dorf nicht verlassen, werden wir uns bald Ihr Leben holen."*

Unabhängig davon erhielt ein christlicher Gymnasiast eine schwere Kopfverletzung durch den moslemischen Vater einer jungen Frau, die er zu bekehren versucht hatte.

Muslimische Diskriminierung und Misshandlung von Christen

Saudiarabien:

- ◆ Laut einem am 27. August veröffentlichten arabischsprachigen [Nachrichtenbericht](#) verhafteten Beamte aus dem Wüstenreich 27 Christen - darunter auch mehrere Frauen und Kinder - wegen des Verbrechens der *"Durchführung christlicher Gebete"* und des *"Besitzes von Bibeln"*. Die Gruppe der Christen, die überwiegend, wenn nicht gar allesamt libanesisch libanesisch Staatsangehörige waren, feierten ein

Fest der Jungfrau Maria, als Behörden ihre Residenz stürmten und sie verhafteten. Die gefürchtete "*Religionspolizei*" zog ihre Visa ein und schob sie ab in den Libanon. Diese religiöse Intoleranz ist eigentlich besser als die, die andere Christen, die sich mit "Handlungen des Christentums" beschäftigen, erlebten. Im Jahr 2012 wurden zum Beispiel 35 christliche Äthiopier fast ein Jahr lang ins Gefängnis gesteckt und gefoltert, nur weil sie ein privates Hausgebet führten. Einer von ihnen berichtete, nachdem er entlassen worden war: "*Sie [Saudis] sind voller Hass auf Nicht-Muslime.*"

Pakistan:

- ◆ Der Sohn eines muslimischen Vermieters hat die fünfjährige Tochter eines christlichen Ehepaars, das ein Zimmer gemietet hatte, [sexuell missbraucht](#).

Danach verhinderte der Vermieter angeblich sieben Tage lang, dass das christliche Ehepaar den Vorfall der Polizei melden konnte.

"Wegen der Drohungen waren die Eltern des Opfers nicht in der Lage, einen ärztlichen Bericht ihrer missbrauchte Tochter einzuholen",

so der Bericht.

- *"Als Effekt des fehlenden medizinischen Berichtes gibt es keine substantiellen Beweise des Missbrauchs. Der einflussreiche Vermieter und sein Vergewaltiger-sonn schrien der christlichen Familie Drohungen zu, die besagten, dass die ganze Familie des Opfers mit schlimmen Folgen konfrontiert werde, wenn Schritte gegen den Täter eingeleitet würden."*

Unabhängig davon verfällt ein historischer [christlicher Friedhof](#) aufgrund von vorsätzlicher Vernachlässigung durch die örtlichen Behörden. Gemäß dem Bericht:

- *"Örtliche Christen behaupten, dass der Friedhof verfällt, während die örtlichen Behörden die Situation überwachen. Sie brachten ernsthafte Bedenken über die Schändung der Gräber ihrer Angehörigen zum Ausdruck. Sie sagten, dass die christliche Bevölkerung in der Region schon seit vor der Gründung Pakistans dort gelebt hat."*

Ägypten: Mit dem Argument, dass sie als [Bürger zweiter Klasse](#) behandelt werden, haben etwa drei Dutzend Christen in der Innenstadt von Kairo einen seltenen Protest inszeniert und die Regierung aufgefordert, ihre Rechte zu wahren. Auf den Stufen eines Gerichtsgebäudes in der Hauptstadt stehend, widersetzten sich die Demonstranten Ägyptens drakonischen Maßnahmen gegen Proteste. "Ich bin vor allem anderen ein ägyptischer Bürger", sagte Michael Armanious, ein christlicher Demonstrant. "Wir zahlen Steuern, wir dienen in der Armee, wir schlagen uns mit den gleichen wirtschaftlichen Probleme in Ägypten herum wie der Rest unserer Landsleute, warum sollten wir weniger Rechte haben?" Die Polizei, die oft Stunden braucht, um zu erscheinen, wenn Moslems Christen angreifen, zerstreute die Demonstranten schnell.

Unabhängig davon [berichtete](#) die ägyptische Initiative für Persönlichkeitsrechte, dass es zwischen den Jahren 2011 und 2016 77 Fälle extremer muslimisch-christlicher Gewalt gegeben habe - abgesehen von den gewaltigen Auseinandersetzungen mit Angriffen auf Christen und Dutzende von Kirchen, die direkt auf die Entmachtung des ehemaligen Präsidenten Morsi folgte. Der koptische Papst Tawadros bestätigte auch, dass die Christen im Durchschnitt einmal im Monat Opfer eines schweren Angriff von

Muslimen sind. Mindestens zehn Zwischenfälle in diesem Jahr haben zu Zwietracht, Tod und Zerstörung geführt.

Sudan: Staatsanwälte [beschuldigten](#) zwei inhaftierte Pastoren, beide Mitglieder der sudanesischen Kirche Christi, Verbrechen gegen den Staat begangen zu haben und forderten die Todesstrafe gegen sie. Die Pastoren bestreiten die Anklagen, und lokale Quellen sagen, es gäbe keine Beweise gegen sie, dass die hardline-islamistischen Staatsanwälte sie nur wegen ihres Glaubens verfolge.

Bangladesch: Rosaline Costa, eine katholische Zeitungsredakteurin, [floh](#) in die USA, nachdem sie unzählige Todesdrohungen erhalten hatte, nachdem die Zeitschrift Leitartikel veröffentlicht hatte über die wachsende religiöse Diskriminierung und Gewalt im Land. Weil es einem Anstieg der moslemischen Angriffe auf die Christen in Bangladesch - einschließlich klaren Mordes - gab, beschloß die katholische Frau, zu gehen, bevor sie das nächste Opfer würde. Christliche Minderheiten behaupten weiter, dass die Behörden Bangladeschs und das Justizsystem weder etwas tun könne oder wolle, um ihre Verfolgung und Diskriminierung zu stoppen.

Deutschland: Christliche Flüchtlinge sehen sich nach wie vor [täglichen](#) Schikanen und Drohungen durch muslimische Mehrheiten gegenüber, die mit ihnen in Asylzentren leben. In einem Fall wurden 14 iranische christliche Männer mit dem Tod bedroht, weil sie sich weigerten, ihren Glauben aufzugeben. Während des Ramadan mussten die Christen ihre Bibeln verstecken und wurden gezwungen, Reste zu essen, nachdem die Mahlzeit-Zeiten geändert wurden, um Muslimen entgegenzukommen, die während des islamischen Heiligen Monats tagsüber nicht essen. Ein Pastor sagte, viele Muslime im Lager betrachteten ihre christlichen Mit-Migranten als "unrein" und "unreiner als Hunde". In mehreren Asylzentren werden europaweit christliche Minderheiten belästigt und angegriffen.

Über diese Reihe

Auch wenn nicht alle, oder gar die meisten Muslime beteiligt sind, so wächst die Verfolgung von Christen durch Muslime.

Der Bericht postuliert, dass solche muslimische Verfolgung nicht zufällig ist, sondern systematisch und in allen Sprachen, Ethnien und an allen Orten stattfindet.

*Raymond Ibrahim ist Autor von [Crucified Again: Exposing Islam's New War on Christians](#)
(veröffentlicht von Regnery mit Gatestone Institute, April 2013).*

Englischer Originaltext: "[Allah, Kill the Despicable Christians](#)"